

**Annoncen**  
Annahme-Bureaus:  
In Posen bei  
Hrn. Krapski (C. H. Ulrich & Co.)  
Breitestraße 14;  
in Gnesen  
bei Herrn Th. Spindler,  
Markt u. Friedrichstr. Ecke 4;  
in Grätz h. Hrn. L. Strelitz;  
in Berlin, Breslau,  
Frankfurt a. M., Leipzig,  
Hamburg, Wien und Basel;  
Haesenstein & Vogler



Morgen-Ausgabe.

# Posener Zeitung.

Dreimundsiebziger Jahrgang.

Nr. 286.

Das Abonnement auf dieses mit Ausnahmen der Sonntage täglich erscheinende Blatt beträgt vierthalb für die Stadt Posen 14 Thlr., für ganz Preußen 1 Thlr. 24 Pf. — Bestellungen werden alle Postanstalten des In- u. Auslandes an.

**Annoncen**  
Annahme-Bureaus:  
Wien, München, St. Gallen,  
Adolph Rose;  
in Berlin:  
A. Reitweiner, Schloßplatz;  
in Breslau,  
Kassel, Bonn und Stuttgart:  
Bach, & Co.;  
in Dresden: R. Becker;  
in Frankfurt a. M.:  
G. L. Danke u. Comp.

Montag, 26. September

Jahrgang 14. Seite die ausnahmehaften Zeile oder deren Raum Reklamen verhältnismäßig höher, sind an die Erredition zu richten und werden für bis zu 10 Uhr vormittags angenommen.

1870.

## Amtliches.

Berlin, 25. Septbr. Se. M. der König haben Allernächst geruht: Die Landgerichts-Räthe Neuenburg und Schneider in Koblenz zu Räthe bei dem Appellationsgerichtshofe in Köln zu ernennen.

Dem Obergerichts-Anwalt und Notar Bräwe in Meppen ist gestattet worden, seinen Wohnsitz als Advokat und Notar nach Lingen zu verlegen.

Der Lehrer Lämmerich an der Seminar-Ubungsschule zu Kozmin ist als ordentlicher Lehrer am evangelischen Schullehrer-Seminar zu Aue angestellt worden.

## Offizielle militärische Nachrichten.

Euronves, 24. Septbr. Durch die Kapitulation von Toul sind 109 Offiziere, 2240 Mann, 120 Pferde, 1 Mobilgarden-Adler, 197 Bronzegeschüze, darunter 48, gezogene, 3000 Gewehre, 3000 Säbel, 300 Kürasse, sehr bedeutende Munitions- und Ausrüstungsvorräthe, 143,025 Tagesportionen und 51,949 Tagesrationen in unsere Hände gefallen.

v. Krenski.

(Bereits als Extrablatt ausgegeben.)

## Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 25. Septbr. Zwischen dem Kanzler des norddeutschen Bundes und Jules Favre hatten am 19. und 20. d. M. Besprechungen über die Bedingungen für den Abschluß eines Waffenstillstandes stattgefunden, um die Einberufung einer französischen Konstituante zu ermöglichen. Die Forderungen des Grafen v. Bismarck beschränkten sich auf die Uebergabe von Straßburg, Toul und Verdun, um während des Waffenstillstandes die Herrschaftsregierung zu sichern. Diese billigen Bedingungen sind am 23. d. M. von der Pariser Regierung verworfen worden. Die Forderung der Uebergabe des Forts Mont Valérien bei Paris ist von deutscher Seite in diesen Besprechungen nicht gestellt worden. (Diese Depesche ist gegen die unten folgende Nachricht aus Tours gerichtet.)

Schwerin, 25. Septbr. Nach hierher gelangten Mittheilungen des Großherzogs ist derselbe gestern an der Spitze seiner Truppen in Toul eingezogen; 197 Geschüze, 109 Offiziere und 2240 Mann sind daselbst vorgefunden. Dem Großherzog, dem General Schimmelmann, den Obersten Bartsch und Krenski, sowie dem Major Schirrmann ist das eiserne Kreuz verliehen. Der Großherzog ist nach Rheims zurückgekehrt.

London, 25. September, Vormittags. Der "Observer" ist ermächtigt, die von französischer Seite gebrachte Angabe zu demontieren, daß die Okkupation des Forts Mont Valérien durch deutsche Truppen eine der von deutscher Seite gestellten Waffenstillstandsbedingungen gewesen sei. (S. Berlin.)

London, 24. Septbr. Die Kaiserin Eugenie siedelt heute mit ihrem Sohne nach Chiselshurst über (2½ deutsche Meilen von London in der Grafschaft Kent gelegen.)

Tours, 24. September. Die Wähler sind vertagt, da Preußen entschlossen ist, den Krieg fortzuführen. Die Regierung erließ eine Proklamation aus Tours vom 23. September, worin sie sagt: Favre wollte Bismarck sehen, um die Absichten des Feindes kennen zu lernen. Wir wissen nun was Preußen beabsichtigt. Er will den Krieg fortsetzen, und Frankreich zu einer Macht zweiten Ranges herabdrücken. Es beansprucht den Elsaß und Lothringen bis Meix Kraft des Eroberungsrechtes. Für die Gewährung des Waffenstillstandes begeht Preußen die Uebergabe der Festungen Straßburg und Toul und des Mont Valérien. Paris wird sich eher unter den Mauern begraben lassen. Solchen Forderungen kann nur durch Fortsetzung des Kampfes geantwortet werden. Frankreich nimmt den Krieg auf und rechnet auf seine Söhne.

Brüssel, 25. September. Aus Paris wird auf indirektem Wege gemeldet: Die Pariser Fortifikationen sind unter der Leitung des Nordamerikaners Ripley armirt und der schwache Abschnitt zwischen dem Fort Valérien und St. Denis fortifiziert unter Mitwirkung von Minen und Torpedos nach seiner Anordnung verstärkt worden.

Florenz, 24. Sept. Abends. Der "Amtsztg." zufolge ist der Termin für die Abstimmung der Bewohner des päpstlichen Territoriums über ihre Zugehörigkeit zu Italien auf den 2. Oktober festgesetzt.

Haag, 24. September. In der heutigen Sitzung der zweiten Kammer legte der Finanzminister das Budget pro 1871 vor.

Die Ausgaben werden auf 96,426,423 fl., die Einnahmen auf 86,764,193 fl. veranschlagt. Der Minister schlägt vor, daß sich ergebende Defizit nicht durch neue Steuern, teils durch eine Anleihe zu decken, zu deren Emission ein geeigneter Zeitpunkt abzuwarten sei. Die Vollendung der Eisenbahnen werde ebenfalls eine Anleihe im Betrage von 30—35 Mill. fl. erfordern. Im weiteren Verlaufe seiner Rede führt der Minister aus, daß man sich nicht mehr auf die Einnahmen aus den Kolonien stützen dürfe und erklärt es für nothwendig, eine Einkommensteuer einzuführen, welche an Stelle der Patentsteuer trete. Das Budget wird an die Sektionen verweisen.

Petersburg, 25. Septbr. Das Journal de St. Petersburg bepricht in einem längeren Artikel die Verhandlungen zwischen dem Grafen Bismarck und Jules Favre und führt aus, daß die fremden Mächte keineswegs den Widerstand der Franzosen ermutigen; über die von Deutschland gestellten Waffenstillstandsbedingungen spricht sich der Artikel durchaus billig aus.

## Brief- und Zeitungsberichte.

Berlin, 25. Sept. Betreffend die Lieferung von Saatgetreide sagt der "St.-Anz.":

Im Anschluß an die in Nr. 235 des "St. Anz." unter Berlin enthaltene Notiz, betreffend die unentgeltliche Lieferung von Saatgetreide an die in Folge der Kriegsergebnisse möglicherweise in Not gerathenen westlichen Grenzdistrikte Deutschlands bauen wir mittheilen, daß die Anmeldungen solcher Gaben bei dem Ministerium für die landwirtschaftlichen Angelegenheiten in erfreulicher Weise sich gemehet haben, jedoch vielfach, entsprechend der auch in der Pr. wiederholt vertretenen Auffassung, mit dem Anhineben der Naturalieferung eine bestimmte Geldsumme zu substituiren, während einzelne Geber von vorn herein eine Geldsumme als die geeignete Form der Unterstützung angeboten haben. Die Auffassung hat durch andere Momente eine so gewichtige Unterstützung erhalten, daß das Ministerium für die landwirtschaftlichen Angelegenheiten seine Bereitwilligkeit zu einer Vermittelung in Brug auf das in Nede stehende gemeinnützige Unternehmen mit unter der Voraussetzung aufrecht erhalten kann, daß es sich lediglich um Empfangnahme und Vertheilung von Gabenbeiträgen, nicht aber um Naturalieferung von Saatgetreide handeln wird. Schr. gerne wird es jene, sei es von Privaten, sei es von Kommunen, entgegennehmen und möglichst im Sinne des Geber zur landwirtschaftlichen Unterstützung in den erwähnten Distrikten durch geeignete lokale Organe vorwenden. Die bestimmenden, gegen die Lieferung von Winterzaat in natura sprechenden Gründe ergeben sich zwar schon aus dem Resultat der veranlaßten, wenn auch noch nicht ganz abgeschlossenen amtlichen Ermittelungen, wonach bisher weder ein Mangel an Wintersaat sich in irgend einem bestimmten Grade in den westlichen Grenzlanden nachweisen läßt, noch auch trage ein auf Gewährung von Wintersaat gerichtetes Gesetz eines Grundherrn von dort hier eingegangen ist. Außerdem aber sind die in den Transportverhältnissen der Eisenbahn liegenden Schwierigkeiten jeder Güterbeförderung für andere als militärische Zwecke zur Zeit so groß, daß eine rechtzeitige Beförderung von Saatgetreide aus den östlichen und mittleren Provinzen nach den westlichen ausgeschlossen ist.

in der Schlacht bei Sedan hat noch kein Ende gefunden. Der General hat neuestens als Erwiderung auf das vor einigen Tagen mitgetheilte Schreiben der Adjutanten des Kaisers Napoleon an den General Neille, einen der Unterzeichner jenes Schreibens, folgenden von der "Indep. belge" veröffentlichten Brief gerichtet:

Zu vielen Journalen wurde eine Erklärung der General-Adjutanten des Kaisers veröffentlicht, welche der General Wimpffen zu seinem Bedauern nicht glaubt ohne Erwidern lassen zu dürfen. Das dem Kaiser durch die Kapitaine des Generalstabes de Saint-Haouen und de Lanouville überbrachte Schreiben lautete:

Sie!

"Ich gebe dem General Lebrun Befehl, einen Durchbruch in der Richtung auf Arguau zu versuchen, und ich lasse ihm alle disponiblen Truppen folgen. Dem General Ducrot ertheile ich den Befehl, die Bewegung zu unterstützen, während ich den General Douay anweise, den Rückzug zu decken. Möge es Ew. Majestät gefallen, sich in die Mitte dieser Truppen zu begeben; es wird ihnen Ehrensache sein, dem Kaiser eine Strafe zu öffnen."

Indem er an Se. Majestät die Einladung ergehen läßt, war es die Absicht des Generals, dem Kaiser den tiefen Kummer der Gefangenshaft zu ersparen, und durch den Einsturz seines Namens jenes einheitliche Zusammenspiel zu veranlassen, ohne welches ein Durchbruch unmöglich war. Der Kaiser verfügte diesem Vorschlag seine Genehmigung, ließ vielmehr, ohne Vorwissen des Generals Wimpffen, die weiße Fahne aus der Zitadelle aussacken, indem er gleichzeitig einen Offizier seines Hauses als Parlamentair entsendete. Ungeachtet der Protestation des Generals und obwohl derselbe sich weigerte, zu unterhandeln, blieb die weiße Fahne aufgehoben; die feindlichen Parlamentaire wurden im kaiserlichen Haupt-Quartier empfangen. Alle diese Vorgänge, die dem Refort des kommandirenden Generals angehören, mußten der Ausführung der letzten Offensivebewegungen hinderlich sein. Es ist demnach nicht richtig, daß der General in seinen Plänen und in seinen Ordres keinen Widerstand gefunden habe. Ein Gefühl der höchsten Rücksichtnahme verhinderte denselben, in seinem Entlassungsgesuch besonders auszusprechen, das dies der Grund seiner Weigerung zur Unterzeichnung des Waffenstillstandes sei. Er entschloß sich erst, die Rolle des Unterhändlers zu übernehmen, nachdem er in dem Antwortschreiben die ihn ehrende Anerkennung Sr. Majestät gelesen hatte. Die General-Adjutanten führen mit vollem Recht an, daß zwischen dem Kaiser und dem General nicht das mindeste Zerwürfnis stattgefunden habe, und nicht ohne die tiefste Bewegung empfing der General die letzte Umarmung Sr. Majestät.

Das alleinige Dokument, welches der General v. Wimpffen über die Kriegsoperationen abfaßt, beschränkt sich auf den offiziellen Schlachterbericht, den er dem Minister erstattete, und der fast wörtlich durch mehrere Journalen veröffentlicht wurde.

Gamstadt, 19. Septbr. 1870.

Der Divisions-General (gez.) v. Wimpffen.

— Einem aus Courcelles, 23. Septbr., datirten Briefe Gerstäckers an die "Kölner Ztg." entnehmen wir die nachstehende Episode:

In Courcelles entwickelte sich gerade während meiner Anwesenheit dort eine kleine, wenn auch nicht bösartige Revolution. In dem Hause der Johanniter hielt sich nämlich drei braune Brüder und vier barmherzige Schwestern auf. Von den Brüdern hatte der einen allerdings im Anfang den Brustwundertreue Dienst geleistet, jetzt aber waren diese bis auf einige Wenige, in die Lazarett nach Deutschland spezialisiert und die Brüder trieben sich dort faulenzend herum, thaten nichts als die Provisionen aufzufahren und gaben auch sonst wohl manches Ungernicht. Ich selber bin ein großer Verehrer des Ordens der barmherzigen Schwestern und — wie ich ausdrücklich bemerken muß — dieses Ordens allein. Die vier Gemahnen aber, die sich hier aufhielten, schienen nicht der besseren Klasse anzugehören. Es waren noch ziemlich junge Wesen, die aber nichts weniger als schwesternliches Wesen hatten und besonders mit den "Brüdern", mit denen sie unter einem Dach wohnten, außerordentlich freundlich verkehrten. Sieb Schwestern" hieß und "Sieb Schwestern" da gina das in einem fort, mit Streicheln und Schulterklopfen, und allerlei Gerüchte ließen dabei um. Der Oberbefehlshaber in Courcelles, General Malortie,

und der Clappens-Kommandant v. Schimmelpennig nahmen auch wohl ein Vergnügen daran, und am 16. wurde den Brüdern plötzlich der Befehl, daß sie den Platz ohne Weiteres verlassen sollten. Das hätte allerdings insofern etwas rücksichtsvoller geschehen können, als die Mönche nicht direkt unter dem Militärcommando, sondern eigentlich unter den Johannitern standen, in deren Haus sie sich auch aufhielten. Es wäre also wohl besser gewesen, mit diesen im Einverständnis zu handeln und gewiß hätten die Brüder nicht das Geringste dagegen einzuwenden gehabt, daß die faulen Mönche entfernt würden, was jedenfalls ein Ungernicht aus dem Wege räume. Das aber war — wenn auch wohl kaum in böser Absicht — nicht geschehen und machte dadurch etwas böses Blut. Das Komische bei der Sache kam aber noch. Das Kommando hatte allein die Brüder ausgewiesen, die Schwestern aber erklärten augenblicklich, daß sie in dem Hause ebenfalls gehen würden. Die Brüder mußten allerdings das Haus räumen und taten dies in der Gesellschaft von "Lieb Schwestern", über die appellirten an höhere Brüder, und wie die Sache entschieden wird, muß sich in späterer Zeit herausstellen; vor der Hand aber waren sämmtliche Krankenpfleger im Hause herzlich froh, der Gesellschaft der Brüder wie Schwestern entzogen zu sein.

— Der "D. A. Ztg." theilt man aus Leipzig unterm 23. d. M. Folgendes mit:

Zum traurigen Beweise der entsetzlichen und darum vielfach angezeigten Thatsache, daß auf dem Kriegsschauplatze von den fanatischen französischen Bauern wirklich die ärtesten Scheuhälfte an unsern brav verwundeten Kriegern verübt worden sind, traf heute früh 5 Uhr vom Kriegsschauplatze eine von einem preußischen Unteroffizier und 2 Mann eskortierte französische Bauerfrau hier ein, welche einem verwundeten preußischen Soldaten auf dem Schlachtfelde beide Augen ausgestochen und einem Offizier die Kehle durchgeschnitten zu haben, beschuldigt ist. Einem dritten Manne, den sie in gleicher Weise zu verstimmen sich angeschickt hatte, war es noch mit übermenschlicher Anstrengung gelungen, sich des verletzten Scheuhals zu erheben. Dieser Soldat liegt nun in Dresden im Lazaret und es soll ihm jetzt die Frau behufs der Recognition vorgestellt werden. In Frankfurt a. M. hatte der Unteroffizier große Mühe gebaut und zur Verstärkung noch anderes Militair requirirt müssen, um das entmenschte Weib vor den Wuthausbrüchen des Volkes zu schützen.

— Erst vor vier Monaten sind die Anerkennungen der Invaliden aus dem Kriege von 1866 für den Zeitraum vom 1. Juli 1866 bis Ende 1869 veröffentlicht worden.

Darnach betrug deren Zahl vom Feldwebel abwärts 11,785 Mann und zwar durch Verwundung 8020, unmittelbare Dienstbeschädigung 1116, Anstrengungen, schädliche Witterungsseinflüsse 1937, ansteckende Krankheiten 712. Es befinden sich darunter 10,735 Sanz. und 1050 Halb-Invaliden. Nach dem Grade der Invalidität zerfallen die 11,785 Invaliden in folgende Kategorien 82, durch Verlust oder Lahmung eines Armes oder Beins 682, ganz invalide und völlig erwerbsunfähig 1430, größtentheils erwerbsunfähig 3603, teilweise erwerbsunfähig 4392, erwerbsfähig und doch ganz invalide 531, halbinvalide 1050 Mann. Der Betrag an Pensionen und Bulagen auf ein Jahr beträgt für 11,785 Mann 839,784 Thlr. Der Gesamtvorlust des Heeres durch den Krieg von 1866 betrug hierauf bis Ende Debr. v. J. Gefallen 2416, von den Verwundeten nachträglich gestorben 1397, Invalide 11,785. Summa, jedoch ohne Offiziere, 15,598 Mann.

— Aus Hamburg vom 23. meldet die "H. B. H." daß dort aus zuverlässiger Quelle aus Stockholm vom 22. folgendes Telegramm eingegangen ist: "Frankreich hat hier gestern offiziell die Zurückziehung der Flotte aus der Ostsee angezeigt."

— Laut der "Bauhütte" Organ der Freimaurer, haben bis jetzt die Sammlungen sämmtlicher Logen Englands für die hinterlassenen der im Felde stehenden deutschen Krieger 70,000 Pfund Sterling erreicht.

— Der in letzter Zeit mehrfach genannte Pater Robiano in Moabit ist meist kein Graf Stolberg, wie irrthümlich angegeben war, sondern wie das gothische Taschenbuch der gräflichen Häuser für 1870 ergibt, ist Pater Robiano der Graf Alfred Robiano-Borsbeck.

— Die Bäckergesellen haben gestern in einer stark besuchten Versammlung die Einstellung der Arbeit bei allen Meistern, welche ihre Forderungen nicht unbedingt annehmen, beschlossen, und diesen Entschluß heute zur Ausführung gebracht, da sich nur 30 Meister gefügt hatten. Die biesigen Bäckereien werden dem somit ausgebrochenen Streik gegenüber, wie die "N. A. Z." hört, dasselbe Verhalten eintreten lassen, wie gegen den Zimmer-, Maurer- und Schmiede-Streik der letzten Jahre: Unbedingte Duldung des gesetzlich geschaffenen Koalitionsrechts, aber ebenso unbedingte Verfolgung jedes Erzeugers Seitens der feiernden gegen die fortarbeitenden Gesellen. Rechte ohne Pflichten sind im sozialen Leben nicht denkbar, am wenigsten aber ist es jetzt, während eines Krieges mit dem Auslande, zu dulden, daß in der Hauptstadt ungesehlicher Zwang und ungerechtfertigte Agitation sich breit machen.

— Die königl. Akademie der Künste hatte durch Bekanntmachung vom 28. Juli cr. den Termin für Einlieferung von Kunstwerken zur akademischen Ausstellung in Betracht der obwaltenden Verhältnisse insbesondere der Verhältnisse auf den 20. August hinausgerückt, darauf aber unter dem 22. August d. J. im Interesse der Künstler sowie der Ausstellung diesmal ausnahmsweise bestimmt, daß von dem im § 3 des Programms ausgedrückten Festhalten an einem unabänderlichen Einlieferungstermin abgesehen werde und auch später eingehend Kunstwerke, selbst nach der Eröffnung der Ausstellung, Aufnahme finden sollten. Die Zahl der eingegangenen Kunstwerke ist jedoch so groß geworden, daß die ausgedehnten Räume der Ausstellung jetzt bereits gefüllt sind; für die Unterbringung der noch unterwegs befindlichen Kunstwerke wird die Akademie zwar nach besten Kräften die Ausstellung zu bewerten suchen, sie sieht sich jedoch, wie der "S. A." mithilft, in die Notwendigkeit versetzt, auf fernere ihr etwa noch zugedachte Sendungen zu verzichten, da nunmehr eine weitere Ausstellung zur Unmöglichkeit geworden ist.

— Schon vor dem Kriege hatte der als Autorität bekannte Dr. Chenu nachgewiesen, wie sehr das gesamme Militär-Medizinalwesen in Frankreich im Argen liege, wie unzureichend die Zahl der französischen Militärärzte sei und wie nothwendig eine gänzliche Umgestaltung der für die Erhaltung der Heere im Frieden und Kriege so überaus wichtigen Sanitätsaufstellungen wäre. Wie es scheint, hat sich auch in dem gegenwärtigen Kriege die Pflege und Fürsorge der französischen Ärzte und Krankenträger als nicht ausreichend gezeigt. Ein von dem "Wil. Woch. Bl." mitgebrachter Brief eines verwundeten französischen Offiziers, den derselbe nach der Schlacht bei Bapaume geschrieben, liefert davon einen neuen Beleg. Der Brief lautet in der Übersetzung: "Wir sind durch die Franzosen wie Hunde behandelt worden, und ohne die Preußen, welche für uns wie Brüder sorgen, wären wir Alle tot. Die Franzosen haben uns 7 Tage lang ohne irgend eine Fürsorge auf Mist liegen lassen — doch ich vergehe Ihnen.

— Thorn. Der Bischof von Kulm hat einen Hirtenbrief durch das amtliche Kirchenblatt für seine Diözese publiziert, worin er die katholisch e

Bevölkerung namentlich der Höhen- und Kassubischen Gegenden, darauf mit Ernst hinweist, daß der gegenwärtige Krieg durchaus nicht durch Religionsstreitigkeiten herbeigeführt worden ist und daß es Sache der Geistlichen sei jedem solchen Irrthum durch Belehrung zu begegnen und vielmehr alle Gläubigen auf die Pflichten des Gehorsams und der Achtung, welche dieselben der von Gott eingesetzten Obrigkeit um des Gewissens willen schuldig sind, hinzuweisen. Nur grober Unverstand oder Böswilligkeit könnten einzelne auf Irrwege leiten und diese müßten auf den rechten Pfad zurückgeführt und belehrt werden, daß ohne Gottes Wille kein Haar von unserem Haupte fällt, mithin ein Krieg auch als eine Heimsuchung Gottes und Errettung der Menschheit aus iridischer Verkommenheit zu erachten sei. Die Priester möchten Eileblosigkeit und Zwieträcht in ihren Parochien mit geistigen Waffen bekämpfen und in Leid und Freude feststehen zu ihrem besten König, dem Gott bestehendem wolle, damit er glorreiche Siege über seine Feinde und uns die Segnungen eines dauerhaften Friedens eringe. — Es wird in dem Hirtenbriefe noch besonders hervorgehoben, daß bei Missionsandachten sowohl wie bei allen täglichen Andachten das öffentliche Gebet für den König und das ganze Königliche Haus abzuhalten sei und auch abgehalten werde.

Dresden, 23. Septbr. Nach beim K. Kriegsministerium hier eingegangenen telegraphischen Meldungen vom gestrigen Tage befindet sich das Hauptquartier des Oberkommandos der Maas-Armee (IV. Kronprinz von Sachsen) in Grand-Tremblay (2 Meilen nordöstlich von Paris).

München, 20. Sept. Ein Protest, welcher in den Kreisen der beständigen gebildeten Katholiken umläuft und zahlreiche Unterschriften gewinnt, lautet nach einer Korrespondenz der A. Abdtg., wie folgt:

„Protest der Alt-katholiken. Durch die Dekrete des romano pontificis wurden auf der vatikanischen Versammlung zu Rom wesentliche Aenderungen unseres alten katholischen Glaubens angestellt. Unser alter Glaube lehrt, daß die Kirche, das heißt der Papst in Uebereinstimmung mit den Bischöfen, als den Nachfolgern der Apostel, in Glaubenslehrn nicht irren könne, und daß neue Glaubenssätze, welche „von allen, immer und überall“ geglaubt worden sind, auf blumenschen, freien Kongressen mit moralischer Einstimmigkeit als Dogmen aufgestellt werden dürfen. Die vatikanische Versammlung spricht aber in den oben angeführten Dekreten dem Papst allein, ohne Einvernehmen mit den Bischöfen, die Unfehlbarkeit in Glaubens- und Sittenlehre zu, und stellt diesen Satz als Dogma auf, obgleich achtundachtzig Kardinäle und Bischöfe dagegen und hundert und zwei nicht dafür gestimmt haben; obgleich diese Lehre seit ihrem Entstehen im dreizehnten Jahrhundert in der Kirche stets auf den entschiedensten Widerpruch gestoßen ist, und deshalb früher in Konziliarischer Berathung nie gelangen konnte; obgleich im Jahre 680 Papst Honorius von dem allgemein anerkannten Konzil zu Konstantinopel als Kaiser verflucht wurde, und bis zum dreizehnten Jahrhundert die Päpste bei Besteigung des heiligen Stuhls jedesmal den Fluch gegen ihren keizerlichen Vorgänger erneuert haben. Diesen Thatsachen gegenüber können wir die vielen Beweise für die Unfreiheit der vatikanischen Versammlung unberührt lassen und erklären hiermit: daß wir die widerrechtlich zu Rom am 18. Juli d. J. aufgestellten Dekrete nicht annehmen, daß wir unserem alten katholischen Glauben, in welchem unsere Väter lebten und starben, treu bleiben, und deshalb jedem etwaigen Versuch uns eine Lehre anzuzwingen, oder uns aus der Kirche herauszudrängen, aktiven und passiven Widerstand entgegensetzen werden.“

Posen, 26. Sept. Aus Erfasschswadronen des 5. Armeecorps werden gegenwärtig eine Dragoner- und eine Ulanen-Schwadron gebildet, welche binnen 8—10 Tagen sich nach Frankreich begeben und zum Schutze der dortigen Clappensstrassen dienen sollen.

— Hauptmann Mulski im kombinierten niederschlesischen Landwehrregiment (erster Vorsteher des Posener Landmehrvereins) überreichte ihm diese Auszeichnung im Beisein der Generalität und der Stabsoffiziere, während seine Kompanie im Parade-Anzug besohlen war.

— Hr. Reg.-Assessor Banke, welcher seit Einberufung des Hrn. Polizeidirektors Staudy zu den Fähen die Stelle desselben zwei Monate lang verwaltete, hat mit dem heutigen Tage seine bisherige amtliche Thätigkeit aufgegeben, in welche von nun ab Hr. Reg'-er.-Assessor v. Dallwitz getreten ist. Hr. Banke übernimmt die Stelle eines Stadtkämmerers in Thorn.

Der Verlust-Liste Nr. 44 entnehmen wir die Verluste an Offizieren und derjenigen Mannschaften, welche unserer Provinz angehören.

### Gefecht bei Wörth am 6. August 1870.

3. Posensches Infanterie-Regiment Nr 58.  
Unteroff. Wilh. Schulz aus Porop Gierip, Kr. Ost-Priegnitz. L. S. i. d. Kopf. Mus. Adam Szustakiewicz aus Breslau, Kr. Dubow. L. S. i. d. Brust. Mus. Andreas Dgör aus Pinne, Dorf Jacobow. S. v. S. i. d. Brust. Mus. Wilh. Ohny, Geburtsort unb. S. v. S. i. d. Brust. Hornist Thomas Krzyzanski aus Bythin, Kr. Samter. L. v. S. i. Bein. Baz. Wörrth. Mus. Joh Aug. Drescher aus Zduzy, Kr. Krotoschin. S. v. S. i. d. Unterleib. Mus. Albert Fermis aus Lwiz, Kr. Meseritz. L. v. Beinbruch. Mus. Aug. Minge aus Komorowo Haul, Kr. Kul. S. v. S. i. d. r. Brust. Mus. Wilh. Körblich, Geburtsort unb. S. v. S. i. d. l. Oberschenkel. Gefr. Reinhold Pohl aus Mechacz, Kr. Birnbaum. S. v. S. d. d. l. Oberschenkel. Mus. Aug. Schländer, aus Bodow, Kr. Dobrilk. L. v. S. i. r. Oberschenkel. Mus. Julius Schallmack aus Dobrilk. S. v. S. i. r. Arm u. r. Hand. Mus. Stirmier aus Grunzig, Kr. Meseritz. L. v. S. i. r. Oberschenkel. Mus. May II. Geburtsort unbekannt. Eicht verwundet. Schuh in den rechten Arm. Musketier

## Telegraphische Börsenberichte.

Köln, 24. Sepibr. Nachmittags 1 Uhr. Schönes Wetter. Weizen fest, hiesiger Iolo 8, 20, fremder Iolo 7, 25, pr. November 7, 3½, pr. März 7, 9. Roggen behauptet, Iolo 6, 10, pr. November 5, 8 pr. Platz 5, 1½. Hafer Iolo 5½. Rhabdöl festes, Iolo 16, pr. Oktober 14½, pr. Mai 14½. Leindöl Iolo 11½. Spiritus Iolo 21½.

Weizen pr. Sepibr. 72 Rogen pr. Sepibr. 46 $\frac{1}{2}$  pr September-Oktober 46 $\frac{1}{2}$ , pr. Oktober-November 47 $\frac{1}{2}$ . Rübsöl leso 13 $\frac{1}{2}$ , pr. September 13 $\frac{1}{2}$ , pr. September-Oktober 13 $\frac{1}{2}$ .

Bremen, 24. Sepbr. Petroleum, Standard white leso 6 $\frac{1}{2}$ . Gest. Hamburg, 24. Sepbr. Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen und Rogen leso fest, auf Termine matt. Weizen pr. Sepbr. 127-pfd. 2000 pfd. netto in Mt. Banco 149 B., 148 G., pr. Sepbr.-Oktober 127-pfd 2000 pfd. in Mt. Banco 148 B., 147 G., pr. Oktober-November 127-pfd 2000 pfd. in Mt. Banco 147 98, 145 G., pr. November-December 127-pfd

Breslau, 24. September. Bei etwas herabgesetzten Kursen war das Geschäft in Spekulationspapieren von mäßigem Umfang. Preußische Bonds fest und begehrte.

Ber mit fix: Lombardien 9½ bz., Österreich. Kredit. 189 ¼ bz.  
 Offiziell gefündigt: —  
 Schlaglochf. D. sterreich. Poste 1830 7½ bz. Minerva —. Schles.  
 sisch. B. mit 113 G. do. 2. Commission 111-112 bz. Österreich. Kredit-Bau-  
 schiffen 189 a ½ bz. Österreichische Prioritäten 72½ G. do. do. 81 G. do.  
 Lit. F. —. do. Lit. G. 88½ bz. u. B. do. Lit. H. 8 ¾ B. Riecke Öster-  
 reich-Bahn 91 ½ G. Breslau-Schweidnitz-Görlitz. 107½ G. do.  
 Kere. —. Österreichische Lit. A. v. C. 167 B. Lit. B. —. Riecke Öster-  
 reich-Bahn 87½ G. Rose-Oberberg-Bilh. —. Amerikaner 95½ bz. Sta-  
 tentische Anleihe 54 B.

Podalla k. Geburtsort unbekannt. Leicht verwundet. S. i. d. l. Hand. Muskl. Joh. Dickmann a. Repenwerich. L. v. Muskl. Valentin Bachanle aus Lubin, Kr. Bomiſt. L. verw. Muskl. Gottlob Zuka aus Mila, Kreis Rothenburg. L. verw. Muskl. Christian Konieczak aus Goscyciewo, Kreis Bomiſt. Verm. Muskl. Modrzejk, Geburtsort unb. Verm. Muskl. Thomas Lukaczyk a. Szcz powice, Kr. Kosten. Verm. Muskl. Lorenz Witka, Geburtsort unb. Verm. Muskl. Wawryna Kuziakarek aus Galowo, Kr. Samter. Verm. Verm. Muskl. Adam Doczekala aus Karmin, Kreis Samter. Verm. Muskl. Wilh. Klassen aus Werth, Kreis Geldern. Verm. Muskl. Peter Matayczak a. Kalwry, Kr. Bul. Verm. Muskl. Anton Schramm aus Slupanow, Kr. Meſeriz. L. Unterkoff. Traugott Bechner aus Gr. Grodzic, Kr. Bomiſt. S. verw. S. u. Fuß u. Unterchenkel. Muskl. Ernst Oskar Kapuste aus Schwedebaw, Kreis Militisch Drachenberg. S. verw. 2 S. i. d. Oberschenkel. Muskl. Anton Woźnikowski aus Dakowymok, Kreis Bul. S. v. S. i. d. Fuß u. d. r. Seite. Gefr. August Goſchin aus Nahleitl, Kr. Meſeriz. Schwer verwundet. S. i. d. r. Seite. Macl. Adalbert Walkowiak aus Turew, Kreis Kosten. Leicht verwundet. S. in d. r. Fuß. Muskl. Johann Ernst Kreitschmer aus Baplau, Kr. Guttau. S. v. S. in beide Füße. Muskl. Johann August Deutschemann aus Alt-Jastrezen, Kr. Meſeriz. L. v. Muskl. Martin Roth aus Januszewo, Kr. Kosten. S. v. Muskl. Ulank aus Röbnitz, Kr. Bomiſt. S. v. S. in d. l. Fuß. Muskl. Johann Daniel Bengert aus Sontop Kr. Bul. S. v. Ueberfahren von der Artillerie am Kopf. Muskl. Bernh. Klak aus Luczovo, Kr. Kosten. L. v. S. in d. r. Fuß. Muskl. Karl Eduard Hahnfeld aus Krysztovo, Kr. Meſeriz. L. v. S. in d. r. Hand und Streifsch. am Akin. Muskl. Mathias Ruminski aus Dwinsk, Kr. Posen. S. v. S. in d. l. Hüfte. Muskl. Josef Rateczak aus Tomis, Kr. Posen. L. v. S. in d. Mund. Muskl. Josef Marcinkowski aus Turew, Kr. Kosten. Verm. Muskl. Johann Wilh. Hantke aus Pannewitz, Kr. Meſeriz. Verm. Muskl. Karl August Teps aus Meſeriz. Verm. Muskl. Robert Schmidt aus Bräz, Kr. Meſeriz. Verm. Muskl. Johann Rembatsch aus Scrofe, Kr. Birnbaum. Verm. Muskl. Vincent Skorpiński aus Silz, Kr. Bomiſt. Verm. Muskl. Heinrich Seide I. aus Paprotz, Kr. Bul. L. S. d. d. Unterleib. Muskl. Hermann Julius Miedes aus Bräz, Kr. Meſeriz. L. S. in d. Leib. Muskl. S. Szczepaniak aus Posen. S. v. S. in d. Leib. Starb im Laz. zu Wörth. Gefr. Oswald Pfeiffer aus Bräz, Kr. Meſeriz. L. Unteroff. Ed. Ferd. Kempf aus Zielonk, Kr. Dobritz. L. v. S. i. d. r. Arm. Laz. Wörth. Unteroff. Joh. Wilh. Heinr. Schulz I. aus Kuniz, Kr. Meſeriz. L. v. S. i. d. r. Arm. Laz. Wörth. Dienst. Gottl. Hoffmann II. aus Reklin-Hauland, Kr. Bomiſt. L. v. S. d. d. l. Arm. Laz. Fulda. Muskl. Wilh. Rob. Steinborn aus Bräz, Kr. Meſeriz. L. v. S. d. b. l. Arm. Laz. Fulda. Muskl. Franz Hinck aus Hinsbeck, Kr. Geldern. L. v. S. i. d. r. Oberschenkel. Laz. Wörth. Muskl. Aug. Karl Pechan aus Bertholdorf, Kr. Riechenbach i. Schl. L. v. S. i. d. l. Knie. Laz. Wörth. Muskl. Martin Juszkowiak aus Bzlowo, Kr. Bul. L. v. S. i. d. l. Arm. Laz. Wörth. Muskl. Gellerl. L. v. S. i. d. Handgelenk. Laz. Wörth. Muskl. Jakob Rajewski aus Maximilianowo, Kr. Kosten. L. v. S. i. d. l. Beigefüger. Laz. Wörth. Muskl. Ludw. Krenz aus Rischkasko, Kr. Dobritz. L. v. Granatsplitter a. r. Arm. Laz. Wörth. Muskl. Joh. Gotfr. Berain aus Kuchten, Kr. Meſeriz. Verm. Muskl. Mart. Knopczyk aus Olenjewo, Kr. Posen. Verm. Muskl. Kazimir Byczek aus Bul. Verm. Muskl. Anton Daniel aus Welichowo, Kr. Kosten. Verm. Muskl. Friedrich. Verm. S. c. Et. Hermann Liebert I. aus Jülich (Rheinprovinz). L. S. in d. Brust. Sec. Et. Paul Nehse aus Kirchhaya i. N. L. Provinz Brandenburg L. v. Streifsch. am Kopf. Muskl. Karl Hübner aus Biele, Kr. Birnbaum. L. S. i. d. Brust. Muskl. Wladislaus Dzidkowsky aus Jerzyca, Kr. Posen. L. Granatsch. i. d. Leib. Muskl. Andreas Benzlewski aus Welichowo, Kr. Kosten. L. Muskl. Bartholomäus Domagala I aus Gnin, Kr. Bul. S. v. Muskl. Matthias Marciniaik I. aus Neu Biala, Kr. Kosten. S. v. S. in d. Arm. Muskl. Anton Ranke aus Straoline, Kr. Posen. S. v. Muskl. Johann Ehonensten aus Kessel, Kr. Cleva. S. v. S. Granatschuk a. Bein. Gefr. Paul Stahn aus Gorau. S. v. S. i. d. Unterleib. Muskl. Franz Rizmann I. aus Bomiſt, Kr. Meſeriz. S. v. S. Granatplitter a. Kopf. Muskl. Julian Gorban aus Belowal, Kr. Meſeriz. S. v. S. i. d. Unteroff. Julian Weinberg aus Schwartau a. W., Kr. Birnbaum. S. v. S. i. d. Unterleib. Musketier Moritz. S. v. Muskl. Vincent Meyer aus Strehse, Kreis Meſeriz. Schwer verwundet. Schuh in den Unterleib. Musketier Büschel. Schwer verwundet Schuh in das Genid. Gefr. Alexander Voigt aus Schmiegel, Kr. Kosten. Verm. Muskl. Luczla. Verm. Muskl. Moczek aus Kosten. Verm. Muskl. Peter Szilinski aus Sieger, Kr. Kosten. Verm. Muskl. Migidal. Verm. Muskl. König. Verm. Muskl. Mader. Verm. Muskl. Przuka. Verm. Muskl. Maczurek. Verm. Major Maximilian Böttcher aus Gräfenthal, Rheinpr. L. v. Prellschuh a. d. Leib. Sek. Et. Eduard Siebert II. aus Rendsburg, Herzth. Holstein. L. v. S. i. d. Oberarm. Laz. Weilbach. Sek. Et. Arthur v. Bogen aus Königberg i. Pr. L. v. 3 Streifsch. i. Bein u. Kopf. Port. Fahnr. Friedr. Renz aus Gräz, Kr. Bul. S. v. S. d. d. Brust. Gestorben i. Laz. Hudeviller am 16. August. Gefr. Wilhelm Pohl aus Glogau. L. S. d. d. Brust. Muskl. Stanislaus Kulmert aus Garzyn, Kr. Fraustadt. L. Muskl. Franz Matuszewski aus Kombin, Kr. Kosten. L. Fildw. Franz Kunz aus Golmick, Kr. Fraustadt. S. v. 2 S. in beide Beine. Unteroff. Wilh. Boeks aus Karow, Kr. Randow. L. v. S. i. d. Kopf. Laz. Bonn. Unteroff. Wilh. Wiggett aus Kl. Kreuz, Kr. W. Havelland. S. v. S. i. r. Bein. Unteroff. Georg Röber aus Neustadt i. P., Kr. Danzig. S. v. 3 S. i. Brust u. Arm. Unteroff. Fried. Kirchke aus Kapierhamme, Kr. Meſeriz. S. v. S. d. d. Kopf. Unteroff. Johann Mrowka aus Gr. Nlk., Kr. Bomiſt. S. v. S. d. d. Kopf. Unteroff. Franz Spengler aus Gr. Kamsdorf, Kr. Biegendürk. L. v. S. i. d. r. Schulter. Unteroff. Georg Scharf II. aus Kien, Kr. Kreuznach. S. v. S. d. d. r. Schulter u. Hals. Muskl. Joh. Grabary aus Koszalin, Kr. Dobritz. L. v. S. i. d. Arm. Gefr. Martin Napieralla aus G. zebniuska, Kr. Saalir. L. v. S. i. r. Oberba. Gefr. Heinr. Schmidt aus Poln. Lissi, Kr. Fraustadt. L. v. S. i. d. r. Schulter. Musketier Kail Anders aus Domitsch, Kr. Fraustadt. L. v. Streifsch. a. l. Oberarm. Muskl. Ab. Anders aus Woyciechowo, Kr. Bomiſt. L. v. Streifsch. t. r. Unterarm. Muskl. Peter Barden aus Haselich, Kr. B. L. L. v. S. i. d. Hals. Muskl. Johann Bednarek aus Bielogardz, Kreis

Oktob.r Nörb . 103 B., 102 G., pr. November-Dezember 103 B. 102 G.  
Häfer fslv. Berste fest. Kübel fest, loko und pr. Oktob.r 28 $\frac{1}{2}$ . Spi-  
ritus sttl., loko, pr. September, pr. Septibr.-Oktob.r und pr. Oktob.r 20 $\frac{1}{2}$   
Kaffee fest, verlaufft 2000 Sad. Petroleum füllte, unverändert, Stan-  
dard white loko 15 B. 14 $\frac{1}{2}$  G., pr. September 14 $\frac{1}{2}$  G., pr. Oktob.r-De-  
zember 14 $\frac{1}{2}$  G. — Sehr schönes Wetter.

Liverpool, 24. September, Nachmittags. (Schlußbericht.) Baumwolle: 8900 Ballen Umsatz, davon für Spekulation und Export 1000 Ballen. Billiger.

Egyptische 11.  
Amsterdam, 24. September, Nachmittags 4 Uhr 30 Minuten. Getreidemarkt (Schlußbericht). Roggen pr. Oktober 181½. — Sehr schwere Motor.

**Antwerpen**, 21. Septbr. Nachmitt. 2 Uhr 30 Minut. Getreide-  
Markt. Weizen ruhig, englischer 30. Roggen flau, Königsberger 20. Ha-

## Telegraphische Korrespondenz für Fonds-Kurse

Frankfurt a. M., 24. September, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten  
Bayerische Militär-Auslese 82½ bayerische Eisenbahn-Auslese 96½, Bur-  
gensteig 92½.

(Schlußkurse.) 6 prez. Verein. St.-Anl. pr. 1882 94½. Türkei 41½.  
Defferr. Kreditaktien 24½. Österreich.-franz. Staatsb. Aktien 360½. 1866er  
Loose 74½. 1864er Loose —. Lombarden 174½. Kansas — Rockford 6½.  
Georgia 72½. Peninsular Chicago —. Südmissouri 64.

**Wien, 24. September. (Schlußkurse.)**

berantwortlicher Redakteur Dr. jur. Wagner in Posen.

und pr. Oktober 5½ bz., 53 B., pr. Oktober-Dezbr. 53 bz., 62½ B.

Datum.	Stunde.	Barometer 233' über der Ostsee.	Therm.	Wind.	Wolkenform.
24 Septbr.	Nachm. 2	28° 4' 98	+ 18° 3	NNW 2	bldt., Cu- & Cu.
24	Abends. 10	28° 4' 70	+ 8° 5	NNW 0-1	ganz heiter.
25	Morgs. 6	28° 4' 59	+ 6° 6	ND 0-1	bedeckt, Nebel.
25.	Nachm. 2	28° 4' 48	+ 11° 2	Ø 0-1	heiter. St., Cu.
25.	Abends. 10	28° 3' 81	+ 10° 0	Ø 0-1	heiter. St.
26.	Morgs. 6	28° 3' 18	+ 7° 0	S 0	heiter. St., Cu.

Settled and Drawn Sept 20th

Wasserstand der Warthe.  
Mafen. am 25. Genthr. 870 Barmitzage 8 Uhr. 2 Fuß. 1 Zoll.

Silber-Miete 66.50. Kreditaltstet 267.75. St.-Eisenb.-Altten-Eert.

**Wien**, 24. Septbr. Abende. Abendbörse? Kredititalien 258, 50,  
Staatsbahn 280, 00, 1864er Loos 22, 50, 1864er Loos 15, 75, Galizie  
242, 25 Lombardei 118, 75, Napoleonen 9, 88. Bsp. ch. unbeliebt.

115, 26, Galigier 242, 50, Lombarden 178, 50, Napoleon 9, 90 $\frac{1}{2}$ . Matis-  
Senden, 24. September, Nachmittags 4 Uhr.  
Konsols 92 $\frac{1}{2}$ . Bal. 5 proz. Rente 58 $\frac{1}{2}$ . Lombarden 15. Türkpf $\frac{1}{2}$   
Kuliebe 1865 421, 6 proz. Berlin St. nr. 1882 404